

Somalia: Tragen von Gesichtsmasken verboten

Die Behörden haben das Tragen von Gesichtsmasken in der Hauptstadt Mogadischu aus Sicherheitsgründen verboten; auch das Tragen von Hüten und das Mitführen von Waffen in öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht erlaubt. Ausgenommen von diesem Verbot sind jedoch die traditionellen Sunna-Hüte, die von älteren Menschen getragen werden. Somalia wird seit Jahren von Unsicherheit geplagt, wobei die größte Bedrohung von der militanten Gruppe al-Shabab ausgeht. Seit die Regierung von Präsident Mohamud im August 2022 eine Offensive gegen die Gruppe eingeleitet hat, hat die Al-Qaida nahestehende Gruppe ihre Angriffe wieder verstärkt.

Liberia: Umwandlung von Kautschukbaumpflanzungen

In einem bahnbrechenden Schritt für ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Wiederbelebung hat Karbon-X Project Inc. ein führender Anbieter von Lösungen für den Kohlenstoffausgleich, eine Partnerschaft mit Revive Terra Corps, einem Pionier in der Wiederherstellung von Ökosystemen und nachhaltiger Landwirtschaft, geschlossen. Auf einer 245.000 Hektar großen Kautschukpflanzung entlang des Sinoe-Flusses soll ein Zentrum für die Biokohleproduktion entstehen. Das Projekt stellt einen ganzheitlichen Ansatz zur Wiederbelebung stillgelegter Kautschukbaumpflanzungen dar und geht damit auf wesentliche Fragen wie wirtschaftliche Stabilität, Ernährungssicherheit und Umweltsanierung ein.

Nigeria: "Wegwerfreis" als Nahrungsmittel

Im Norden Nigerias greifen viele Menschen auf Reiskörner zurück, die von den Müllern nach der Verarbeitung normalerweise aussortiert oder an die Bauern verkauft werden, um ihre Fische zu füttern, in der Hausa-Sprache *afafata* genannt. Der niedrigere Preis von *afafata* trägt dazu bei, dass sich auch ärmere Familien dieses Grundnahrungsmittel leisten können. Die Preise in Nigeria steigen so schnell wie seit fast 30 Jahren nicht mehr. Neben der Weltwirtschaftslage haben die Streichung der Treibstoffsubventionen und die Abwertung der Währung, der Naira, die Inflation zusätzlich angeheizt. Ein 50 kg schwerer Standardsack Reis, der einen acht- bis zehnköpfigen Haushalt etwa einen Monat lang ernähren kann, kostet jetzt 77.000 Naira (53 \$); das ist ein Anstieg von mehr als 70 % seit Mitte letzten Jahres und übersteigt das Monatseinkommen der meisten Nigerianer.

Eine Generation – keine 300 Jahre

Während Sprecher der UNO sagen, dass Kinderehen erst in 300 Jahren abgeschafft seien, glauben drei der einflussreichsten Frauen der Welt, dass sie dies in einer Generation schaffen. Michelle Obama, Amal Clooney und Melinda Gates wollen durch die Zusammenarbeit ihrer Stiftungen, die sich um Schule, Beruf, Gesundheit und Aufklärung der Mädchen mühen, das Problem sofort bekämpfen. Sie reisen durch Afrika, besuchen die am stärksten betroffene Länder und unterstützen lokale Organisationen. Malawi hat eine der höchsten Teenager-Ehen im südöstlichen Afrika. 42% der Mädchen sind vor dem 18. Lebensjahr verheiratet und regional 33% bereits schwanger. Ihre Zusammenarbeit sehen die drei Frauen als eine strategische Entscheidung, die ihre Fachgebiete

effektiver macht. Wo mächtige Regierungen nicht liefern, müssen Philanthropinnen ihre Rolle spielen.

Madagaskar: Kastration von Kindervergewaltigern

Das Parlament des 28 Millionen Einwohner zählenden Inselstaates verabschiedete folgendes Gesetz am 2. Februar, und der Senat, das Oberhaus, billigte es letzte Woche. Es muss nun noch vom Obersten Verfassungsgericht ratifiziert und von Präsident Andry Rajoelina unterzeichnet werden, der das Thema erstmals im Dezember angesprochen hatte. Seine Regierung hatte die Gesetzesänderung vorgeschlagen. Das Gesetz sieht folgendes vor: chirurgische Kastration, wenn ein Kind unter 10 Jahren vergewaltigt wurde, chirurgische oder chemische Kastration bei Vergewaltigung von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren und bei Vergewaltigung von Minderjährigen zwischen 14 und 17. Straftätern drohen außerdem härtere Strafen von bis zu lebenslänglicher Haft und Kastration. Justizministerin Landy Mbolatiana Randriamanantenasoja sagte, dies sei aufgrund der Zunahme von Vergewaltigungen von Kindern notwendig. Im Jahr 2023 seien 600 Fälle von Vergewaltigung eines Minderjährigen registriert worden, im Januar dieses Jahres bereits 133. Das Gesetz wurde von internationalen Menschenrechtsgruppen kritisiert, fand aber auch die Unterstützung von Aktivisten, die es für ein geeignetes Abschreckungsmittel zur Eindämmung der "Vergewaltigungskultur" halten.

Nach Niederlagen zum Cup Gewinner

Cote d'Ivoire hat im eigenen Land den Afrika-Cup gewonnen. Im Endspiel schlugen sie Nigeria 2:1. Der Gewinn des Cups schien unwahrscheinlich, da es zwei Vorrunden-Niederlagen gab und der Trainer Gasset entlassen wurde. Nur dank Schützenhilfe der Konkurrenz kamen die Ivorer noch eine Runde weiter. Im Spiel um den 3ten Platz siegte Südafrika 6:5 im Elfmeterschießen gegen die Demokratische Republik Kongo. 12.02.2024

Kenia: Schwimmende Universität ankert

Das Kreuzfahrtschiff MV World Odyssey, das einen segelnden Universitätscampus beherbergt, machte in Mombasa fest. Das Schiff ermöglicht Studenten, die ein Studienjahr unterbrechen, ein Semester auf See zu studieren. Dabei werden verschiedene Länder angesteuert, um deren Geschichte und Kultur kennenzulernen. An Bord des Schiffes befinden sich 763 Passagiere, von denen 585 Studenten sind. Die Universität beherbergt auch "lebenslang Lernende", die 30 Jahre oder älter sind, sowie Dozenten und Mitarbeiter. Während der mehr als 100-tägigen Reise können die Studierenden 12-15 Credits von der Colorado State University erwerben, während sie Haupt- oder Wahlfächer aus 20-25 Studienbereichen belegen. Die MV World Odyssey wird als der "größte schwimmende Campus der Welt" bezeichnet. Die Universität wird vom Institute for Shipboard Education betrieben.

Weitere Info:

ECOWAS hält Dringlichkeitssitzung ab

Liberia: Erste Frau Verteidigungsministerin

Südafrika entsendet 2.900 Soldaten in die DR Kongo

Sudan: Selbstverteidigungstraining für Frauen

Marokko: Proteste gegen die Beziehungen zu Israel